

2097 Euro Mindestlohn für jeden Ortschef

Gehaltsreform für Lokalpolitiker nimmt Gestalt an. Bürgermeister von Kleinstgemeinden sollen ein Viertel des Gehalts eines Nationalratsabgeordneten erhalten.

THOMAS ROSSACHER

Aufgaben und Arbeit der Bürgermeister nehmen zu, der Nachwuchs bleibt aber zunehmend aus. Daher wollen die Reformpartner im Windschatten der Gemeindefusionen die Gehälter der Ortspolitiker anheben. Als neuer „Mindestlohn“ für Ortschefs von Gemeinden mit bis zu 500 Einwohnern sind 2097 Euro brutto geplant, das entspricht 25 Prozent vom Gehalt eines Nationalratsabgeordneten. Das neue Gemeindebezügegesetz soll im Juni vorliegen.

Im engsten Kreis fehlen derzeit Landespolitiker, Beamte, Gemeinde- und Städtebund an der

Gehaltsreform. Die Basis bildet wie immer das Salär eines Nationalratsabgeordneten, das heuer nach etlichen Nulllohnstunden von 8160 auf 8388 Euro gestiegen ist. Für die Ortschefs kleiner Kommunen bedeutete diese Anpassung angesichts der steigenden Verantwortung (Stichwort Baugesetze) und Arbeit (siehe Gemeindefusionen) aber nicht die Welt. Als Grundgehalt in Kleinstgemeinden erhält der Bürgermeister 1510 statt 1469 Euro brutto. Eine Steirerin verdient laut Einkommensstatistik des Landes durchschnittlich 1454 Euro, ein Steirer 2402 Euro brutto.

Auch im Vergleich der Bundesländer hinken die steirischen